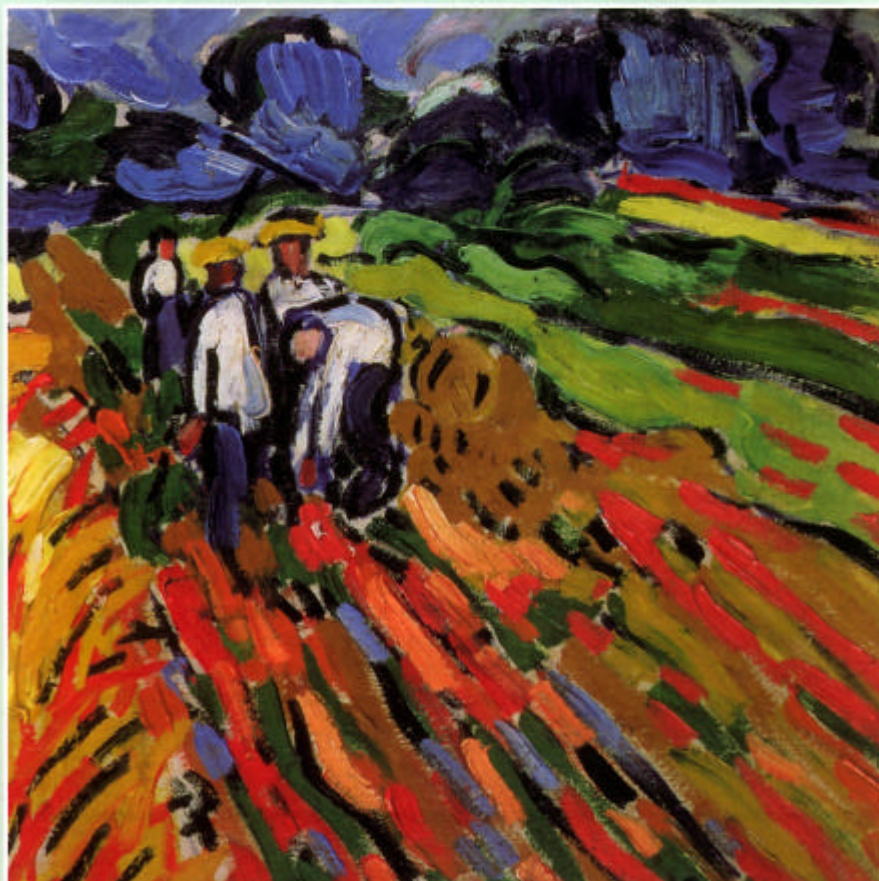


Gemeindebrief
Evangelische Kirchengemeinde
Lenggries
Herbst 2006



Maurice de Vlaminck, „Bauern bei der Kartoffelernte“, 1904; © VG-Bild-Kunst – Foto: ARTOTHEK

Auf ein Wort

Liebe Leserin, lieber Leser,
das Bild auf der Vorderseite - was für eine Farbenpracht! Und was für ein schlichter Titel: „Bauern bei der Kartoffelernte“. Das wirkt wie ein Widerspruch: Hier die eher „graue“ Tätigkeit und harte Bauernarbeit, dort eine farbenfrohe, fast romantische Verklärung, vielleicht gesehen durch die Brille eines Städters. Der Künstler Maurice de Vlaminck war tatsächlich Städter, geboren vor 130 Jahren in Paris. Er wächst in einer Musikerfamilie auf, wird aber zunächst Radrennprofi. Ab 1896 verdient er dann sein Geld als Geigenlehrer, bis er 1901 nach dem Besuch einer Van Gogh-Ausstellung seine wahre Berufung ergreift. Er wird Maler, er *muss* malen, um – wie er später schreibt – „mit Hilfe neuer Mittel die tiefen Beziehungen auszudrücken, die mich mit der alten Erde verbanden“. Mit vielen seiner Bilder protestiert er gegen den zunehmenden zerstörerischen Umgang des Menschen mit der Natur. Was viele seiner Zeitgenossen als Fortschritt und technische Revolution feiern, sieht er als Gefahr für die Menschen; was sie in der Hoffnung auf ein besseres Leben an stinkenden Fabriken und lärmenden Maschinen opfern, sieht er als fahrlässige Preisgabe des Lebens. Wer protestieren, mahnen und aufrütteln will, der arbeitet gerne plakativ, und Maurice de Vlaminck's Bild „Bauern bei der Kartoffelernte“ *ist* plakativ: Es lockt den Betrachter, im Graubraun eines Ackers das bunte Leben zu entdecken, die Natur als farbenfrohe Quelle des Lebens wahrzunehmen. Wir leben 100 Jahre später. Qualmende Fabriken und dröhnende Maschinen gehören wie selbstverständlich zu unserem Alltag, aber ebenso haben wir den Wert der Natur neu schätzen gelernt: Wir legen Wert auf gesunde Ernährung und spenden für den Schutz von bedrohten Tierarten und Regenwäldern. Aber haben wir deshalb auch noch eine Beziehung zur Erde? Denken wir beim Einkauf noch darüber nach, woher die Lebensmittel stammen, wie sie wachsen und wem wir sie verdanken? Erntedank ist wie dieses Bild: Der bunt geschmückte Erntear und die frohen Gottesdienste in unseren Kirchen sind Ausdruck unserer Beziehung zur Ernte, sie sind eine Einladung, auch im Alltag einmal genauer hinzusehen, wovon wir leben, was uns gut tut und was uns nährt. Erntedank ist zumindest einmal im Jahr der Tag, von Herzen Gott zu danken als den Schöpfer und Freund des Lebens. Und dafür kann man die Welt gar nicht bunt genug darstellen.

Ihr

Stefan Huber

Zeit spenden – Freude gewinnen

Ehrenamtliches Engagement in der bayerischen Diakonie

Spendenaufruf zur Herbstsammlung vom 09. bis 15. Oktober 2006

Ehrenamt und bürgerliches Engagement stehen im Blickpunkt der diesjährigen Herbstsammlung der bayerischen Diakonie. Seit Jahrzehnten gibt es in vielen Tätigkeitsbereichen in Kirche und Diakonie ehrenamtliche Mitarbeitende (z.B. im Lektoramt, in der Telefonseelsorge, in der Hospizarbeit). Gerade in Zeiten sich wandelnder gesellschaftlicher Rahmenbedingungen, des wachsenden Sozialabbaus und der daraus resultierenden knappen Kassen ist die Mitwirkung Ehrenamtlicher in vielen Bereichen diakonischer Arbeit fast schon unverzichtbar geworden. Das Ehrenamt ist eine Chance, nachbarschaftliche Hilfe zu erfahren, von Mensch zu Mensch. Es fördert ein anderes, neues Miteinander, es bereichert die Institution und deren haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende.

Für die Gewinnung, Begleitung, Aus- und Weiterbildung der Ehrenamtlichen und die vielfältigen Leistungen diakonischer Arbeit bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der Herbstsammlung vom 09. bis 15. Oktober 2006 um Ihre Unterstützung.

70% der Spenden verbleiben im Dekanatsbezirk zur Förderung d. diakonischen Arbeit.

30% der Spenden werden vom Diakonischen Werk Bayern zur Projektförderung in ganz Bayern eingesetzt.

Weitere Informationen im Internet: www.diakonie-bayern.de,

bei ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Herrn Harald Keiser, Tel.: 0911 / 9354-361

Spendenkonto: Evang. Kreditgenossenschaft eG, Konto 5 222 222, BLZ 520 60410
Stichwort: Herbstsammlung 2006 (Ein Überweisungsträger liegt auch dem Gemeindebrief bei.)

Herbstsammlung 9. – 15. Oktober 2006

Zeit spenden Freude gewinnen



Ehrenamt und bürgerliches Engagement
in der bayerischen Diakonie

MIT LIEBE UND VERSTÄNDNIS
Ihre Diakonie

Wir AG

NEU-HERBSTSAMMLUNG 2006

Atem holen

- zur Ruhe kommen

in der Waldkirche

zum Wochenausklang jeden Freitag von 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr



Wir vom Kirchenvorstand „in eigener Sache“

Auch wenn unser „Arbeitsvertrag“ nach fast sechs Jahren langsam ausläuft und Neuwahlen anstehen, haben wir – wie wir meinen – doch ganz ordentlich gearbeitet.



Die diesjährige Baubegehung/Gebäudebesichtigung unserer Anlage in und an der Waldkirche hat trotz des langen und intensiven Winters nur einige kleinere Schäden (z.B. verbogene Dachrinnen, defektes Fenster) zutage gebracht, die bereits beseitigt wurden, bzw. demnächst bereinigt werden.

Unser Gemeindefest vom 25. Juni war eine gute Sache, auch wenn der Besucherandrang nicht „überschwenglich“ war. Wir danken all denen sehr herzlich, die sich mit Freude und Herz für Vorbereitung und Durchführung engagiert haben; dabei waren wir heilfroh, dass Herr Weiß sich um die kulinarische Versorgung ganz besonders gekümmert hat.

Und – HURRA – wir haben eine Hilfe für unsere Hausmeister! Susanne Weiß, die wir alle aus der Kinder- und Jugendarbeit als Messnerin und engagierte Familiengottesdienst-Mitgestalterin kennen, hat die Aufgabe übernommen, sich um all die Dinge zu kümmern, die in der Vergangenheit nur sporadisch geklappt haben, wie z.B. Blumen gießen, Papierhandtücher und Toilettenpapier nachfüllen, dafür zu sorgen, dass notwendige Vorräte für die Kinder-, Jugend- und allgemeine Gemeindearbeit nicht ausgehen. Dass dies ein Taschengeld verdient, glaubt der Kirchenvorstand! Danke, Susanne!

Im Rahmen der Kanalbauarbeiten in der Karwendelstraße in Richtung Süden (zum Hirschbach) wird der Anschluss des Waldkirchen-Komplexes erforderlich, wobei nicht das „Ja“ oder „Nein“ die Frage ist, sondern das „Wann“. Wir sind uns einig darüber, dass wir uns der Gesamtbaumaßnahme anschließen und nicht eine getrennt „Irgendwann-Maßnahme“ ins Auge fassen sollten; meistens werden solche Abspaltungen ja auch teurer. Nach den ersten Kostenschätzungen wird es sich um eine Baumaßnahme von um die 15.000,- € handeln. Der Bau wird unser Waldkirchenareal natürlich beeinträchtigen; er wird sich aber in Grenzen halten und soll Anfang 2007 stattfinden. Vielleicht können wir ja im nächsten Gemeindebrief schon mehr berichten.

Aus unserer Gemeinde

Frau Gerg – wie immer kreativ und aktiv – hat ein „Grüß-Gott-Blatt“ für die Waldkirche gestaltet. Sie werden es demnächst im Vorraum unserer Kirche entdecken. Wir freuen uns, wenn neue Ideen Neues gestalten und damit unsere Kirchengemeinde noch attraktiver machen.

Und dann haben „Wir vom Kirchenvorstand“ im Anschluss an die letzte Sitzung vor den Ferien noch ein bisschen gegrillt. Dabei haben wir mit einem frischen Glas „Schampus“ – gestiftet vom Jubilar – Herrn Löbbecke als „Neusiebziger“ hochleben lassen. Ihm gelten unsere herzlichsten Wünsche!

Und nun sind wir schon auf dem Weg in eine neue „Legislaturperiode“. Unsere ausklingenden Aufgaben der Vorbereitung, Durchführung und ggf. Nachbereitung der Wahl, sowie der Einweisung des neuen Vorstandes werden wir in gewohnter Sorgfalt und mit Herz durchführen.

Für heute grüßt für den Vorstand noch einmal

Ihr Peter Hecker

Kirchenvorstandswahl 22. Oktober 2006



Noch einmal stellen wir Ihnen auf den folgenden Seiten die Kandidatinnen und Kandidaten für die Kirchenvorstandswahl vor. Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und nutzen Sie die Gelegenheit, mit ihrer Wahl das Leben in unserer Gemeinde für die nächsten 6 Jahre aktiv mit zu gestalten!

Hier die wichtigsten Hinweise zur Wahl im Überblick:

- Gewählt wird am Sonntag, 22. Oktober 2006 zwischen 8.00 Uhr und 16.00 Uhr im Gemeinderaum unserer Waldkirche.
- Wahlberechtigt sind alle Gemeindeglieder ab 14 Jahre, wenn sie konfirmiert sind, sonst alle ab dem 16. Lebensjahr. Bis zur Wahl erhalten Sie einen Wahlschein, den Sie bitte zur Wahl mitbringen.
- Aus dem Kreis der Kandidatinnen und Kandidaten werden 6 Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher gewählt; der Kirchenvorstand beruft darüber hinaus 2 weitere Kandidatinnen und Kandidaten.
- Falls Sie am Wahltag verhindert sind, ist natürlich Briefwahl möglich. Im Pfarramt sind die dafür nötigen Briefwahlunterlagen erhältlich.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten zur KV-Wahl



Christian Ewald

geb. 16.08.64, Übersetzer, verh., Vater von drei Söhnen

Für den Kirchenvorstand bewerbe ich mich, weil ich mich verstärkt für die Kinder- und Jugendarbeit einbringen möchte, - liegt doch die Zukunft aller in den Kindern.



Gaby Gerg

geb. 05.03.54, Katechetin, verh., Mutter von 3 Kindern

Ich möchte mich auch weiterhin für unsere Kirchengemeinde engagieren. Wichtig finde ich die Kinder- und Jugendarbeit, besondere Gottesdienstformen (Kinder- und Familiengottesdienste, „Atemholen“) und die Ökumene. Auch bei der Organisation von Gemeindefesten und Veranstaltungen helfe ich gerne mit.



Jürgen Gürtler

geb. 04.12.1952, Verwaltungsbeamter, verh., Vater zweier erwachsener Kinder

Ich möchte mich gerne auch weiterhin im Kirchenvorstand engagieren. Als Christ ist es für mich wichtig, mich aktiv in die Kirchengemeinde einzubringen und bei den vielfältigen Aufgaben mitzuhelfen.



Peter Hecker

geb. 17.05.1939, Oberst a.D., Vater von 2 erwachsenen Kindern

Unsere evangelische Kirchengemeinde ist darauf angewiesen, dass das, was in ihr geschieht auch nach außen getragen wird, damit sie wahrgenommen wird. Deshalb ist mir die Öffentlichkeitsarbeit wichtig. Außerdem helfe ich gerne bei bau- und finanztechnischen Angelegenheiten.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten zur KV-Wahl



Christine Hertwig

geb. 25.11.1966, verh., Mutter zweier Töchter (7 und 4 Jahre)

Kinder und Jugendliche sollten das Angebot der Kirche so gerne und selbstverständlich nutzen wie z.B. das Angebot einer Musikschule oder eines Sportvereins. Kirche muss werben und ihre Mitglieder pflegen, sie soll nicht als lästige Pflicht verstanden werden, sondern Spaß machen. Dafür möchte ich mich engagieren.



Beate Klee

geb. 11.02.1962, Einzelhandelskauffrau, verh., Mutter einer Tochter (8 Jahre)

Die Kirche sollte in der Gesellschaft mehr bewegen, doch dafür ist es wichtig, dass Menschen sich für eine Sache engagieren. Gerne möchte ich mich in der Kirchengemeinde, v.a. in der Kinder- und Jugendarbeit einbringen.



Anja Künkele

geb. 28.11.1959, verh., Mutter von 2 Töchtern

Die Arbeit für und mit Kindern und Schülern (Förderkreis, „Spatzennest“) macht mir sehr viel Spaß; oft höre ich dabei hinein in ihre Wünsche und Probleme. Ich freue mich auf neue Perspektiven, die gemeinsam für Kinder und Jugendliche erarbeitet werden können und möchte auf dieser Basis in der Kirchengemeinde mitarbeiten.



Gisela Larosch

geb. 29.12.1953, verh., Mutter von 2 Kindern

Mitarbeit Weltgebetstag der Frauen

Diakonische Aufgaben (Kirchlichen Seelsorgekurs absolviert)

Ökumene

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten zur KV-Wahl



Doris Meier

geb. 15.06.1964, verh., Mutter von 2 Kindern (17 und 11 Jahre)

Ich würde mich gerne für die Belange und Interessen der Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde einsetzen.



Thomas Nitschmann

geb. 29.09.1966, Filialleiter, verh., Vater einer Tochter (10 Jahre)

Während meiner eigenen Jugend erlebte ich viele schöne Jahre in einer kirchlichen Jugendgruppe. Diese Erfahrungen möchte ich gerne in unsere Gemeinde einbringen. Wichtig ist mir, dass durch Angebote die jüngere und ältere Generation zusammenkommen und gemeinsam am kirchlichen Leben teilnehmen.



Dr. Frank Peterhoff

geb. 28.6.1944, Studienrat, verh., Vater von 3 Kindern

Jugendarbeit

Gottesdienst

Erwachsenenbildungsarbeit von Kunst und Musik über Reisen bis zu aktuellen gesellschaftspolitischen Diskussionen.



Angela Scheil

geb. 25.04.1977, verh., Mutter eines Sohnes (1 Jahr)

Am Leben unserer Kirchengemeinde möchte ich mich aktiv beteiligen und Verantwortung übernehmen.

Gerne helfe ich bei organisatorischen Angelegenheiten oder auch bei sog. „Routinearbeiten“ – denn auch dafür braucht es Menschen, die mithelfen.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten zur KV-Wahl



Ingrid Schneider

geb. 03.08.1938, Bankkauffrau, verw.

Finanztechnische Unterstützung

Ansprechpartnerin in Verwaltungsangelegenheiten



Barbara von Uthmann

geb. 26.12.1942, Hausfrau, verh., Mutter zweier erwachsener Töchter

Seit 2000 im Kirchenvorstand Lenggries.

Schwerpunkt Erwachsenenbildung; mitverantwortlich beim „WALDKIRCHENFORUM“ und in der Seniorenarbeit.

Mitarbeit im Finanz- und Bauausschuss.



Sabine Weiß

geb. 16.08.60, Gesundheits- und Krankenpflegerin, verh., Mutter zweier Töchter (15 und 17 Jahre)

Ich bin seit 6 Jahren im KV und arbeite aktiv in der Kinder- und Jugendarbeit (KiGo, Kinderkino, Zeltnacht, Konfirmandenarbeit) mit. Ein weiterer Schwerpunkt für mich ist das Frauenfrühstück, das wir seit einigen Jahren 3-4 mal im Jahr veranstalten.



Am 22. Oktober 2006
aufkreuzen in der Gemeinde
... denn es lohnt sich!

Unter allen jugendlichen Wählern unserer Gemeinde (14 bzw. 16 bis 18 Jahre) verlosen wir eine Kinokarte!

„Die evangelische Kirche und der Papst“

Vortrag von Manfred Jähnel, München (Dekan i.R.)



Der Besuch des Papstes in seiner bayrischen Heimat liegt erst wenige Wochen zurück, und auch wenn die erste große Euphorie ein wenig abgeebbt ist, so hat dieses Ereignis viele Menschen in den



Bann gezogen. Ebenso wird zum Teil sehr kontrovers darüber diskutiert, ob und welche Auswirkungen der Besuch z.B. für die Ökumene haben wird.

Wie aber ist die Geschichte und das Verhältnis zwischen der Evangelischen Kirche und dem Papsttum? Welche Beziehungen gab es in der Vergangenheit, und was ist für die Zukunft zu erwarten? Darum geht es in einem Vortrag von Dekan i.R. Manfred Jähnel, ein ausgesprochener Fachmann auf diesem Gebiet. Dieser Vortrag, der für evangelische wie katholische Christen interessant sein dürfte, findet statt am **Sonntag, den 22. Oktober, 11.00 Uhr**. Der Eintritt ist frei.

Kirchgeld 2006

Wie in den beiden vergangenen Jahren haben Sie wieder per Post eine Aufforderung zur Kirchgeldzahlung erhalten. Das Kirchgeld ist ein Teil der Kirchensteuer, kommt aber unserer Kirchengemeinde direkt zugute. So finanzieren wir mit dem einbezahlten Kirchgeld z.B. den regelmäßig erscheinenden Gemeindbrief oder können anfallende Baumaßnahmen wie die Neugestaltung des Gemeinderaumes oder den Anschluss der Waldkirche an die Kanalisation durchführen.



Herzlichen Dank an alle, die das Kirchgeld 2006 bereits eingezahlt haben. Falls Sie dies noch nicht getan haben, hier zur Erinnerung noch einmal unser Kirchgeldkonto bei der Sparkasse Lenggries: Konto **240 002 535**, BLZ **700 543 06** mit dem Stichwort „Kirchgeld 2006“.

Besondere Gottesdienste im November

Buß- und Betttag am 22. November

Auch in diesem Jahr feiern wir am Buß- und Betttag einen Gottesdienst mit Beichte und Heiligem Abendmahl und laden Sie dazu herzlich in die **Waldkirche** ein, am **22. November 2006**, um **19.00 Uhr**.



Ewigkeitssonntag am 26. November

Der Ewigkeitssonntag ist der letzte Sonntag im Kirchenjahr. Er erinnert uns an die Vergänglichkeit des Lebens und richtet unsere Hoffnung zugleich auf das ewige Leben bei Gott. In dem Gottesdienst an diesem Sonntag gedenken wir der Verstorbenen unserer Gemeinde im zu Ende gehenden Jahr. Wir wollen ihre Namen verlesen und schließen sie in unsere Fürbitte ein. Die Hinterbliebenen sind zu diesem Gottesdienst besonders eingeladen. Sie dürfen wissen, dass unsere Kirche ihre Verstorbenen nicht vergisst.

Volkstrauertag am 19. November

Am Volkstrauertag gedenken wir der Opfer von Gewalt und Kriegen vor allem der beiden vergangenen Weltkriege. Dazu findet jährlich um 9.30 Uhr eine Gedenkfeier am Kriegerdenkmal vor der katholischen Kirche statt. Aus diesem Grund beginnt unser Gottesdienst in der Waldkirche an diesem Sonntag eine Stunde später, also erst um 10.30 Uhr.



WALDKIRCHENADVENT

Nach der erfolgreichen „Premiere“ im vergangenen Jahr und den vielen positiven Rückmeldungen, wird es auch in diesem Jahr wieder einen WALDKIRCHENADVENT geben.



Am Sonntag, den 2. Advent (10. Dezember 2006) wollen wir wieder zu einem besinnlichen Nachmittag zusammenkommen, um gemeinsam Adventslieder zu singen, dazwischen gibt es heiter-besinnliche Adventsgeschichten. Vor der Kirche werden Stände aufgebaut sein, es gibt Kaffee und Kuchen, Glühwein und Waffeln... Wie in den vergangenen Jahren sind und bleiben wir nach wie vor auf Ihre Hilfe angewiesen, auf Ihre Unterstützung und Spenden von Selbstgemachtem, Marmelade, usw...



Bitte wenden Sie sich dazu an Frau Gerg (08041/41766).

Kinderkino in der Waldkirche

Das kleine Gespenst



Montag 16. Oktober 2006



Das kleine Gespenst spukt schon seit Hunderten von Jahren auf Burg Eulenstein und wünscht sich nichts sehnlicher, als einmal auch bei Tage herumgeistern zu können. Als eines Tages sein Wunsch wahr wird und es als Taggespenst durch das Städtchen Eulenberg geistert, sorgt es damit unfreiwillig für einen Riesentumult unter den Bewohnern: Voller Schrecken muss das Gespenst erkennen, dass es vom Sonnenlicht schwarz gefärbt wird und sich die Menschen vor ihm fürchten. Drei Kinder und sein Freund, der Uhu, helfen, den Spuk zu beenden.....

Otfried Preußler schrieb die Geschichte vom kleinen Gespenst bereits im Jahre 1966. Seitdem haben sich Tausende Kinder und Erwachsene mit dem kleinen Nachtgespenst angefreundet und seine lustigen und spannenden Abenteuer in Eulenberg miterlebt. Der Zeichentrickfilm bietet viele lustige Szenen, bei denen sich die kleinen Zuschauer biegen werden vor Lachen. Die 78 Minuten gehen ganz unschaurig vorbei..

wann: wie immer von 15.00 –18.00 Uhr

wo: wie immer in der evang. Waldkirche

was: wie immer basteln und/oder spielen wir nach dem Film

Kosten: wie immer 3.00 € pro Person und Film

Noch Fragen?: Sabine Weiß 08042/98502



Nach-gedacht

„Eine Welt für Babys“ oder „Eine Hommage auf junge Leute“

In München in der Brienner Straße – auf der linken Seite zwischen Karolinenplatz und Oskar-von-Miller-Ring – steht eine Weltkugel, die sich, unserem Planeten angepasst, dreht und angeblich immer dann klingelt, wenn in der erkennbaren Region ein Baby geboren wird, in der Dritten Welt zu- und bei uns abnehmend; so behaupten altmünchner Spaziergänger, obwohl sich die Mechanik des Globus im Gegensatz zur Realität seit Jahrzehnten nicht geändert hat.

Neulich beim Sonntagsgottesdienst in der Waldkirche waren – trotz Ferienzeit – über 30 Besucher da. Begrüßt wurde ich von einem freundlichen, fröhlichen und singfähigen, ca. 15 Monate alten jungen Mann, als Messnerin half uns eine junge Frau – weit unter 18 – die richtigen Lieder zu singen und unsere Euros in den Klingelbeutel zu bringen. Die übrigen Besucher waren, mit einer Ausnahme, gut über ... ! Ich z.B. bin 67! – „Ja und“ mögen Sie sagen!

Ich hingegen meine, dass der Globus in München ruhig ein wenig öfter klingeln könnte, wenn er Deutschland und besonders unsere so herrliche Heimatregion streift. Und ich glaube ganz fest, wenn manche junge Menschen ein bisschen mehr Mut oder auch ein wenig mehr Gottvertrauen hätten und sie vielleicht auch nur auf das eine oder andere – wohlgemerkt nur das eine oder andere – verzichten könnten, dann hätte der kleine Bub in der Waldkirche nicht alleine kontrollieren müssen, ob ich überhaupt und – wenn ja – wie schön oder nicht schön mitgesungen habe. Natürlich kennen wir auch unsere herrlichen Familiengottesdienste, in denen es nur so wuselt von Nachwuchs.



Peter Bachér stellt in „Liebe ist alles“ fest, dass wir in Deutschland innerhalb weniger Jahrzehnte die Zahl der Geburten glatt halbiert haben. Zwei Absätze später – quasi als Ermunterung – erzählt er von sich: „Und dann dieser unvergleichliche Augenblick: das Neugeborene in den Armen meiner Frau; ihr nie zuvor gesehenes Lächeln; ihre behutsamen Bewegungen! Das Kind eben erst auf der Welt, hatte unsere kleine private Welt schon verändert.“

Kann dies nicht Lust auf eine solche Veränderung machen? Wenn es uns also gelingt, all denen, die kleine Kinder haben, unsere Wertschätzung zu zeigen und all den jungen Leuten, die Babys planen, unsere Zuversicht zu vermitteln, dann bin ich sicher, dass der Globus in der Brienner Straße häufiger klingeln könnte.

Martin Luther sagt: Wenn Du ein Kind siehst, begegnest du Gott auf frischer Tat! Kann dies nicht Lust auf die „Begegnung mit Gott auf frischer Tat“ bringen?

Und so grüße ich Sie auch diesmal wieder als Ihr Peter Hecker

W a l d k i r c h e n K i n o

Ruby & Quentin

Der Killer und die Klette

Gegensätze ziehen sich an, so sagt es der Volksmund, und gegensätzlicher als die beiden Hauptfiguren der Komödie von Francis Veber können zwei Menschen vielleicht gar nicht sein. Die typische Konstellation von Komödien bestehend aus einem absoluten Schwachkopf (Gérard Depardieu) und seinem schweisgsamen Gegenstück (Jean Reno), wird auch hier



angewandt. Das Prinzip eines solchen ungleichen Paares ist im Falle von „Ruby & Quentin“ hervorragend umgesetzt und sorgt über die komplette Länge des Films für zahlreiche Lacher. Das Verhältnis der zündenden und nicht funktionierenden Gags lässt sich nicht bemängeln: Im Gegensatz zu vielen übrigen Genre-Vertretern folgt jedem Versuch ein Lachen und streckenweise fällt es schwer, angelehnt sitzen zu bleiben dank einem wahren Gag-Feuerwerk auf der Leinwand.

Herzliche Einladung zu einem besonderen Kinoabend
am Freitag, **den 20. Oktober 2006 um 19.30 Uhr**
in der Waldkirche Lenggries. Der Eintritt ist frei.



FRÜHSTÜCK

Frauen in der Bibel

Hanna

Am 20. November 2006 um 9.00 Uhr
in der evang. Waldkirche

Nähere Informationen & Anmeldung bei
Sabine Weiß 08042/98502 und
Susanne Meichsner 08042/917288

Aus unserer Gemeinde

FREUD und LEID

In der Waldkirche wurden getauft:

Moritz Maximilian MAURER aus Lenggries, am 3. Juni
Julia Marie KENST aus Gaißach, am 8. Juli
Max Harry FRANKE aus Lenggries, am 22. Juli
David und Johannes FÜRBECK aus Wegscheid, am 30. Juli
Emilia LIEBING aus der Jachenau, am 05. August
Tara Elisa MENZEL aus Aying bei München, am 16. September

Aus unserer Gemeinde wurden auswärts getauft:

Annabell-Sophie LINSMEIER aus Wackersberg, am 29. März in Bad Tölz
Tom David SCHEIL aus Wackersberg, am 10. Juni in Mittweida
Emilia LIEBING aus der Jachenau, am 5. August in der Pfarrkirche Jachenau

Aus unserer Gemeinde wurden getraut:

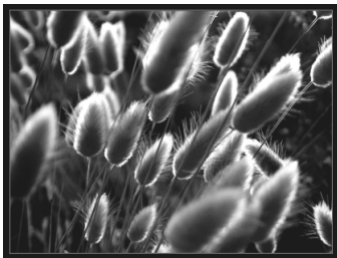
Angelina und Daniel LINSMEIER aus Wackersberg, am 29. März in Bad Tölz
Anja und Michael KÜNKELE aus Lenggries, am 24. Juni in der Waldkirche
Nicolle und Olaf FRANKE aus Lenggries, am 22. Juli auf dem Brauneck
Ellen und Rüdiger KÜMMERLE aus Gaißach, am 26. August in der Waldkirche

Von außerhalb wurden getraut:

Drs. med. Svenja und Björn LÜTCHE aus Erlangen, am 6. Juli auf dem Brauneck
Inge und Hans Dieter LIEBEL aus Feucht, am 12. August in der Waldkirche Lenggries

Aus unserer Gemeinde wurden beerdigt:

Dominik SCHMIDT (23) aus der Jachenau, bereits am 10. Mai in München-Sendling
Walter KALTHOFF (67) aus Lenggries, am 6. Juni auf dem Waldfriedhof, Lenggries



Ich glaube,
dass wenn der Tod unsere Augen
schließt,

wir in einem Licht stehen,
von welchem unser Sonnenlicht
nur der Schatten ist.

Arthur Schopenhauer

Die letzte Seite

Jetzt ist die Zeit der Ernte – im Großen auf den Feldern und im Kleinen bei jedem von uns; und so möchte ich Ihnen gerne aus Peter Lausters „Alle guten Wünsche für dich“ zitieren, natürlich in eigener Abwandlung bzw. Ergänzung:

Viele rote Himbeeren oder auch tiefschwarze Brombeeren wünsche ich dir bei einer Wanderung an einem Strauch am Waldrand. Diese Beeren, besonders natürlich die seidenweichen wilden Himbeeren mit den Fingern zu pflücken, ist ein schönes und zartes Gefühl für die Fingerspitzen. Probier eine Beere und lass dir die Frucht auf der Zunge zergehen; du wirst fühlen, es ist wie ein Kuss für dich aus Gottes feinsten Natur!

Der Kratzer von den Dornen an der Hand und der kleine Wurm in der 26. Beere können das Dankeschön für den Schöpfer keineswegs schmälern!

Das meint Ihr Peter Hecker

Der jeweils aktuelle Monats-Gottesdienstplan sowie alle Informationen zu besonderen Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde sind ausgehängt in den Schaukästen am Rathaus (Marktstraße) und beim Pfarramt (Anton-Dräxl- Straße 20) sowie neben dem Kirchen-Haupteingang.

Evangelisches Pfarramt Lenggries, Anton-Dräxl-Str. 20, 83661 Lenggries

Tel: 08042/2463 / Fax: 08042/978948

Email: pfarramt@waldkirche.de / Homepage: www.waldkirche.de

Pfarrer: Stefan Huber / Bürozeiten: Die. + Mi. Vormittag von 8.30 – 11.30 Uhr

Kontoverbindung für Spenden bei der Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen

Kt.-Nr.: 240 024 240 BLZ: 700 543 06